

Bevölkerung im Überblick

Ein erster Einblick

Ein erster Einblick in das Themenfeld "Bevölkerung" umfasst neben dem Bevölkerungsstand und der Bevölkerungsdichte die lang- und kurzfristige Bevölkerungsentwicklung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Dabei zeigt sich, dass das Tirol Atlas-Gebiet im Allgemeinen und Nordtirol im Speziellen weitgehend aus demographisch vitalen, stark gewachsenden Gemeinden besteht. Eine Ausnahme stellt der Süden, insbesondere der Südosten, dar.

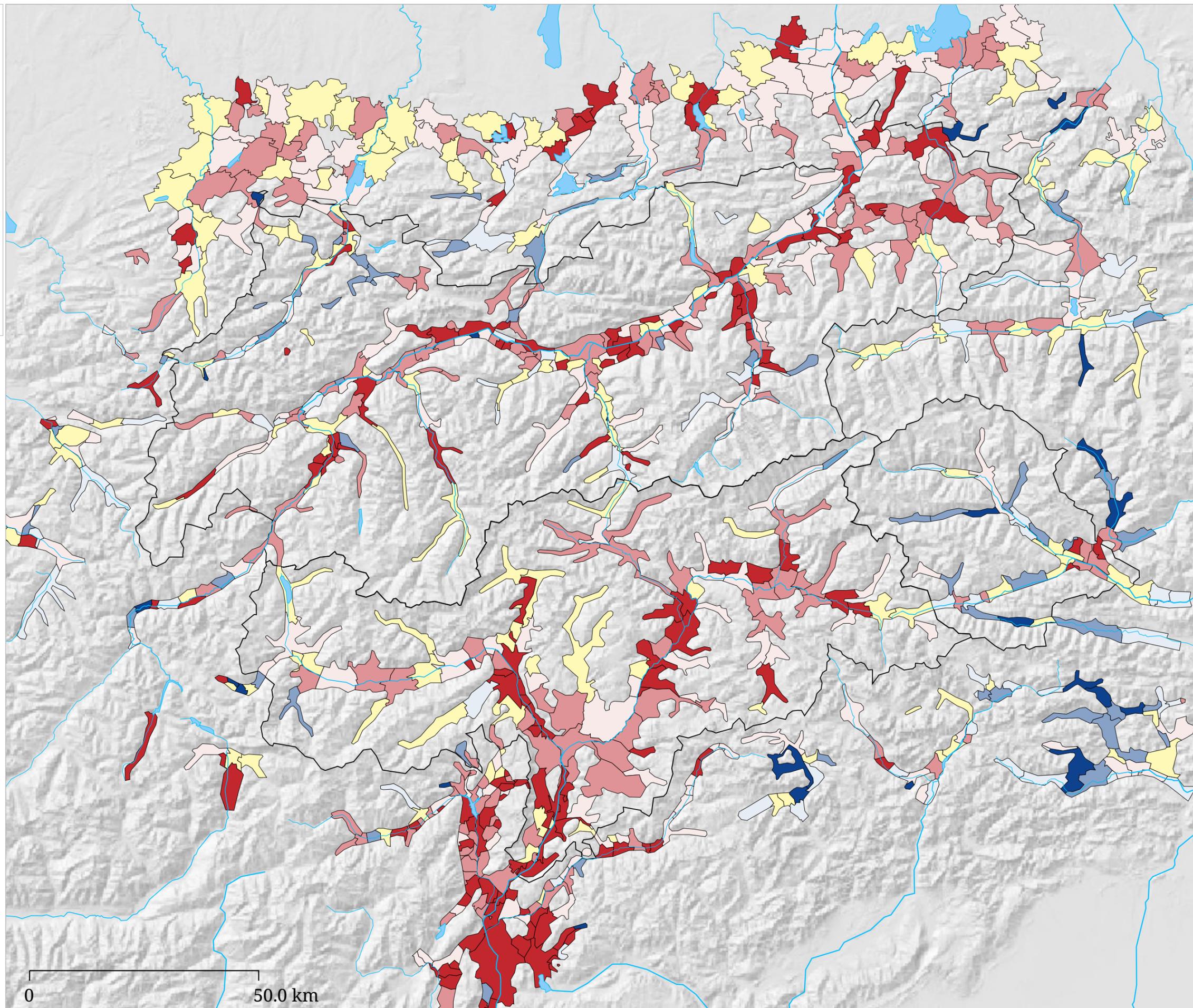
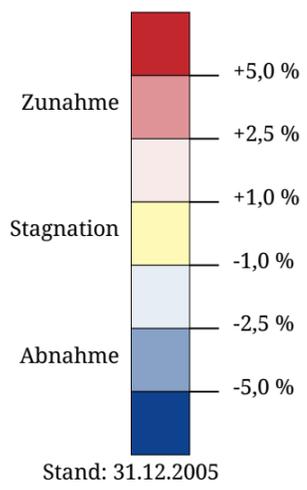
Kartentexte

- [Bevölkerungszahl 2001](#) 1.136.503
- [Bevölkerungsdichte im Dauersiedlungsraum 2001](#) Die "wahre" Bevölkerungsdichte
- [Bevölkerungsentwicklung 1900-2001](#) Tiroler mehr als verdoppelt
- [Bevölkerungsentwicklung 1991-2001](#) 9 von 10 Tiroler Gemeinden wachsen
- [Bevölkerungsentwicklungstyp 1991-2001](#) Der dominante Faktor der Bevölkerungsveränderung
- [Entwicklung der Bevölkerungszahl 2001 bis 2031](#) Deutliche Aufspaltung zwischen Gewinnern und Verlierern
- [Bevölkerungsdichte im Dauersiedlungsraum 2001](#) Die "wahre" Bevölkerungsdichte

Kartenset »Bevölkerung im Überblick«

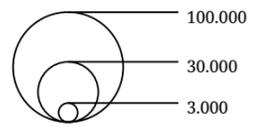
Bevölkerungsentwicklung (2001 - 2005)

Bevölkerungsveränderung
01.01.2002-31.12.2005

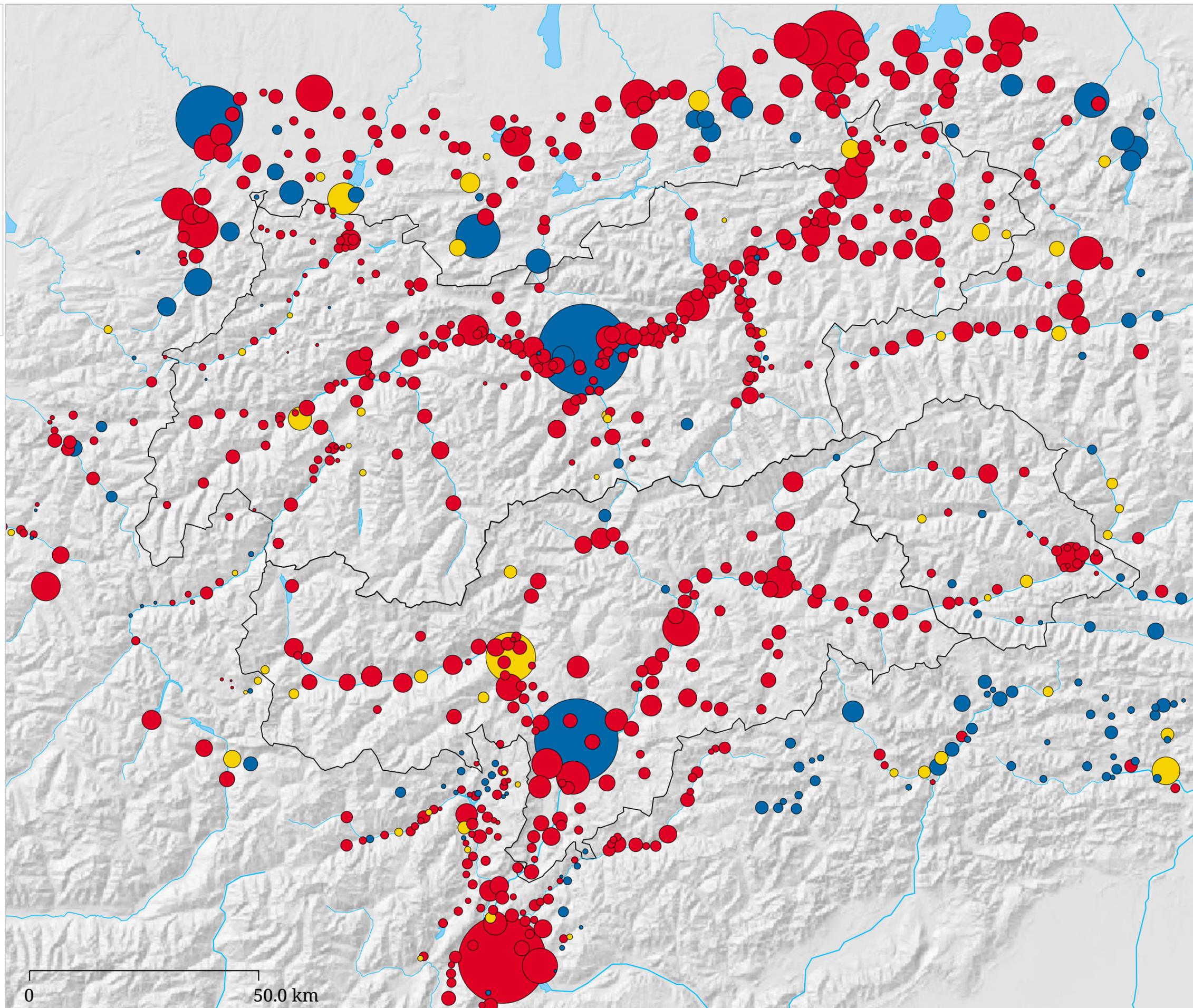


Die Karte zeigt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden aus der Bevölkerungsfortschreibung 2001-2005.

Anzahl der Bewohner 2001 und
Entwicklungstrend 1991-2001



- Zunahme ■ +1% und mehr
- Stagnation ■ -1% bis kleiner 1%
- Abnahme ■ kleiner -1%



Die Kreise in der Karte zeigen die Anzahl der Bewohner in den Gemeinden, ihre Farbe den Entwicklungstrend von 1991 auf 2001.

Bevölkerungszahl 2001

1.136.503



Im Jahr 2001 zählt das Tirol Atlas-Gebiet 2.421.793 Menschen, davon 1.136.503 in Tirol.

Der Großteil der Tiroler Bevölkerung lebt in den beiden Haupttälern, dem Inntal und dem Etschtal. Weitere "Ballungsräume" sind das Puster- und das Eisacktal im südlichen Landesteil, sowie das Zillertal und der Brixental-Leukental-Korridor im Norden. In Osttirol beheimatet das Lienzer Becken eine größere Zahl von Menschen.

Die Bevölkerung hat in rund 90% der Tiroler Gemeinden von 1991 auf 2001 zugenommen. Umso deutlicher springen die beiden Landeshauptstädte Bozen und Innsbruck ins Auge, für die das Gegenteil zu bemerken ist.

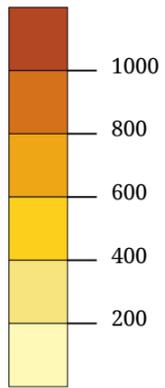
Oberinntal bei Zirl
 (© Dr. Hans Gschnitzer)

Einwohnerzahl der Tiroler Gemeinden 2001

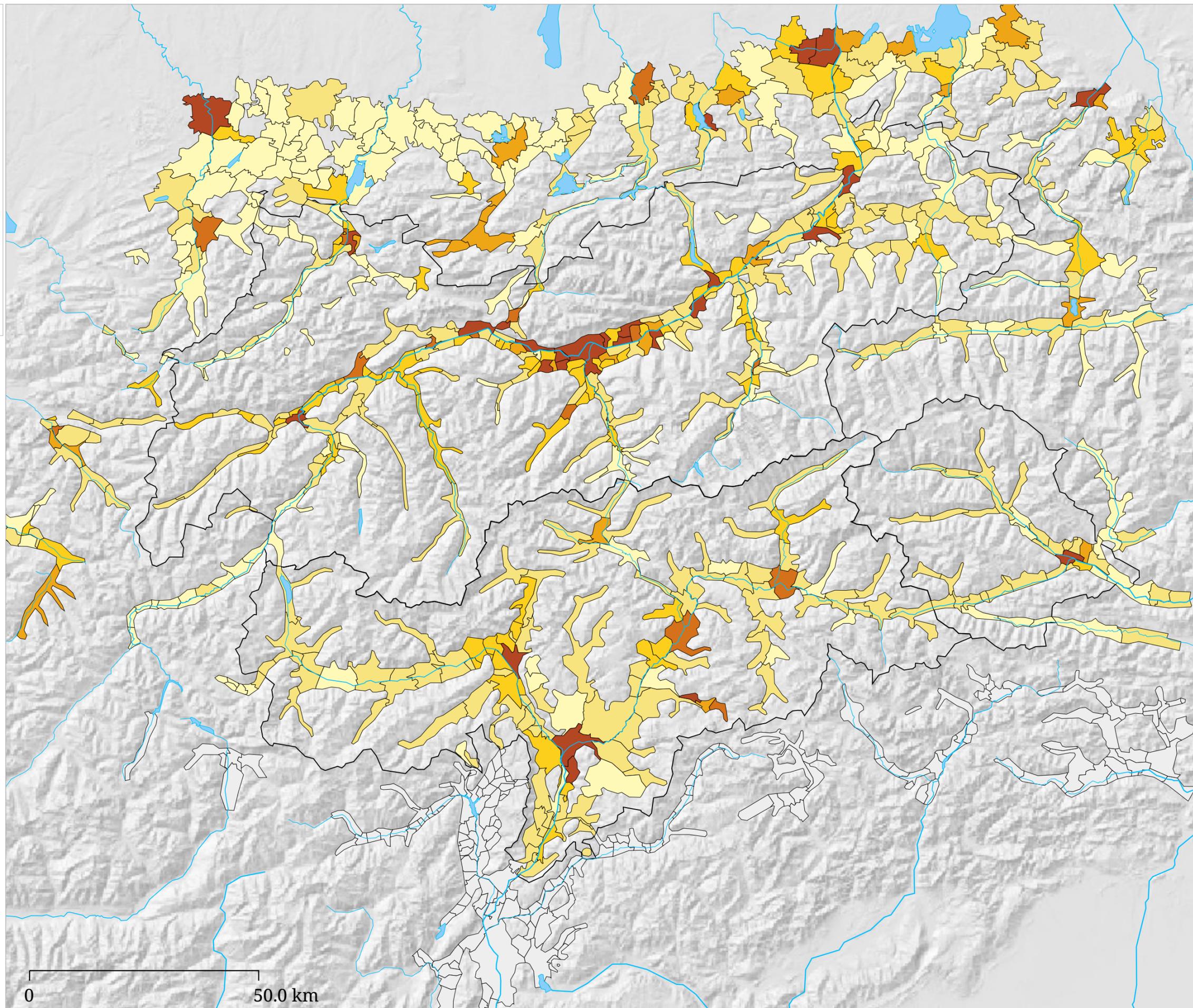
	TOTAL	Minimum	Maximum
Südtirol	462.999	Waidbruck (181)	Bozen (94.989)
Land Tirol	673.504	Gramais (60)	Innsbruck (113.392)
Tirol	1.136.503	Gramais (60)	Innsbruck (113.392)

Kartenset »Bevölkerung im Überblick« Bevölkerungsdichte (DSR) (2001)

Einwohner pro km²
(Dauersiedlungsraum)



Stand: 2001



Die Karte zeigt die Anzahl der Einwohner pro Fläche im Dauersiedlungsraum 2001 auf Gemeindeebene.

Bevölkerungsdichte im Dauersiedlungsraum 2001

Die "wahre" Bevölkerungsdichte



Da in Gebirgsländern ein großer Teil der Flächen nicht besiedelbar ist, ist hier eine für den Dauersiedlungsraum errechnete Bevölkerungsdichte aussagekräftiger. (Die herkömmliche, aus der Gesamtfläche errechnete Bevölkerungsdichte mit 56,7 Einwohnern/km² für Tirol beträgt gerade ein Achtel von jener im Dauersiedlungsraum und würde als Kennzahl die tatsächliche Situation stark verzerren.)

Hohe Bevölkerungsdichten sind vor allem in den einwohnerstärkeren Gemeinden und z.T. in daran angrenzenden Nachbarkommunen festzustellen.

In Tirol ist die größte räumliche Konzentration im Großraum Innsbruck zwischen Telfs und Wattens auszumachen. Bemerkenswert sind auch die ladinisch dominierten Gemeinden in Gröden, die allesamt relativ hohe Werte aufweisen.

Farst im Ötztal
(©Angela Dittfurth)

Bevölkerungsdichte im Dauersiedlungsraum 2001 (Einw/km²)

Gebiet	gesamt	GemeindeMin.	GemeindeMax.
Südtirol	446,2	Prags 97,4	Bozen 3392,5
Land Tirol	436,7	Brandberg 30,9	Rattenberg* 4360,0
Tirol	440,5	Brandberg 30,9	Rattenberg* 4360,0
Atlas-Gebiet**	419,5	Balderschwang 15,2	Rattenberg* 4360,0

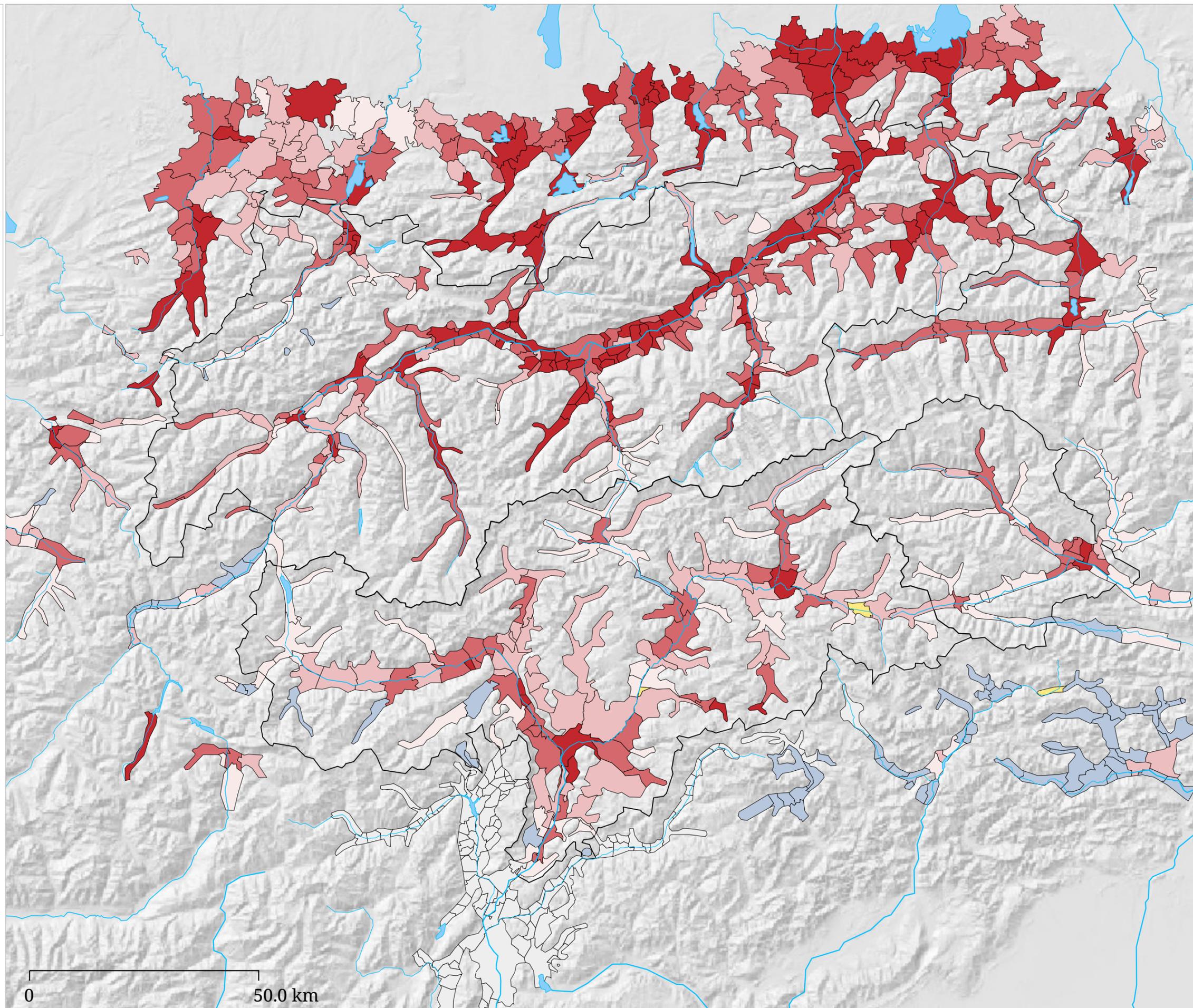
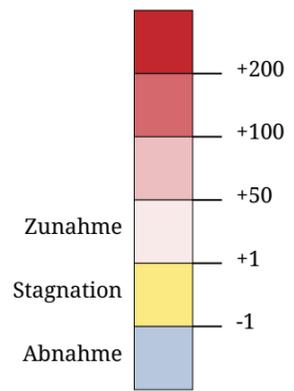
*Berechnet auf gerundeter km²-Basis. Bei Hektarauflösung mit 7,1 ha ergeben sich 6140,8 Einw/km².

**Ohne Gemeinden im Belluno, Trentino, Sondrio und Udine.

Kartenset »Bevölkerung im Überblick«

Bevölkerungsentwicklung (1900 - 2001)

Bevölkerungsveränderung (%)



Die Karte zeigt die Bevölkerungsveränderung von 1900 bis 2001.

Bevölkerungsentwicklung 1900-2001

Tiroler mehr als verdoppelt



Seit 1900 hat sich die Bevölkerung in Tirol von 489.207 auf 1.136.503 deutlich mehr als verdoppelt. Dazu trägt zum überwiegenden Teil das starke Bevölkerungswachstum in Nordtirol bei, während Süd- und Osttirol merklich abfallen, was auf deren besondere Situation seit der territorialen Neuorganisation Tirols nach Ende des 1. Weltkrieges zurückführbar ist.

Am stärksten zugelegt haben die Bezirkszentren und ihre Umländer, sowie die industrialisierten Gemeinden. Gehäuft ist diese Konstellation im Inntal anzutreffen, wodurch es zu "dem" Tiroler Bevölkerungswachstums-Raum des 20. Jahrhunderts geworden ist.

Die wenigen Gemeinden in Tirol mit Bevölkerungseinbußen liegen vorwiegend in Seitentälern.

Olympisches Dorf Innsbruck
(©ORF, Landesstudio Tirol)

Bevölkerungsveränderung 1900-2001 (in %)

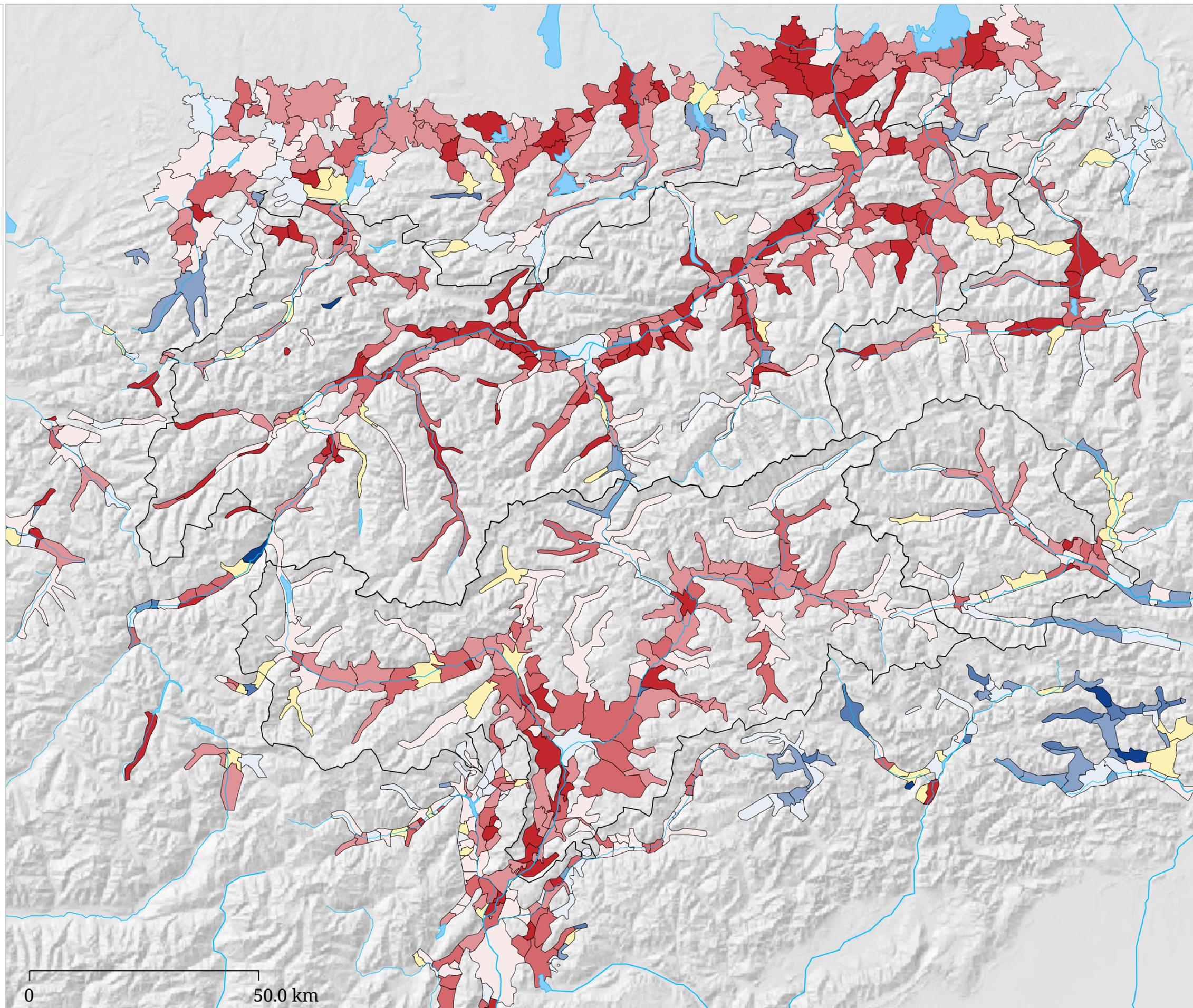
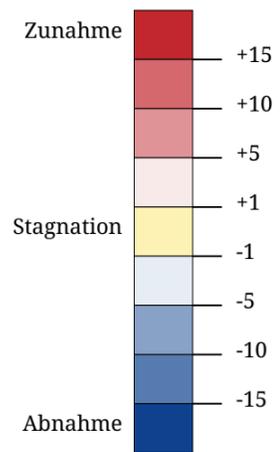
Gebiet	TOTAL	Gewinn	Verlust	Gemeinden mit	
				Minimum	Maximum
Südtirol	+107,8	106 (91,4%)	9 (7,8%)	Laurein (-28,4)	Leifers (+499,6)
Land Tirol	+152,8	270 (97,1%)	8 (2,9%)	Rattenberg (-42,0)	Völs (+1648,7)
Tirol	+132,3	376 (95,4%)	17 (4,3%)	Rattenberg (-42,0)	Völs (+1648,7)
Atlas Gebiet*	+156,1	593 (88,6%)	75 (11,2%)	Perarolo d.C. (-81,1)	Völs (+1648,7)

*ohne Trentino

Kartenset »Bevölkerung im Überblick«

Bevölkerungsentwicklung (1991 - 2001)

Bevölkerungsveränderung (%)



0 50.0 km

Die Karte zeigt die Bevölkerungsveränderung von 1991 bis 2001.

Bevölkerungsentwicklung 1991-2001

9 von 10 Tiroler Gemeinden wachsen



Rund 78% der Gemeinden im Tirol Atlas-Gebiet können von 1991 auf 2001 an Bevölkerung zulegen. Dabei ist eine größenabhängige Komponente feststellbar. Hinsichtlich Bewohnerzahl verlieren große Kommunen, mittlere und kleine gewinnen. Ausnahmen sind die Verlustzonen im Südosten (Carnia, Cadore, Westkärnten) und Nordosten (Berchtesgadener Land).

Gebiete besonders hoher Gewinne sind in Tirol das Inntal zwischen Imst und Kufstein mit Ausläufern bis ins Ziller- und Leukental sowie das Umfeld von Bozen. Außerhalb dieser Gebiete wirken für gewöhnlich auch die Bezirkshauptorte als Wachstumsmotoren, was besonders in Süd- und Osttirol deutlich wird.

Zonen geringeren Wachstums sind das Lechtal und zum Teil die Talschlussgemeinden.

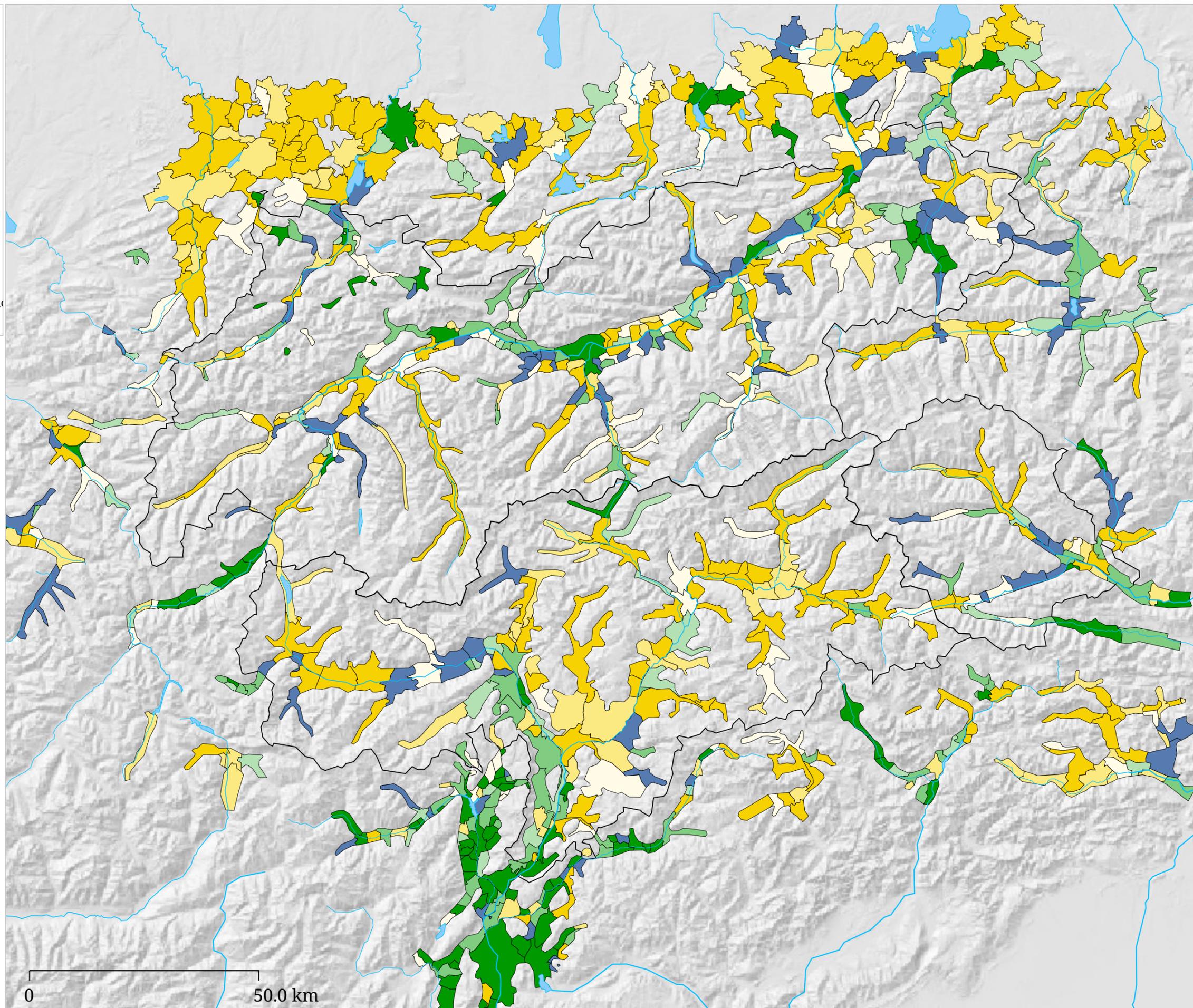
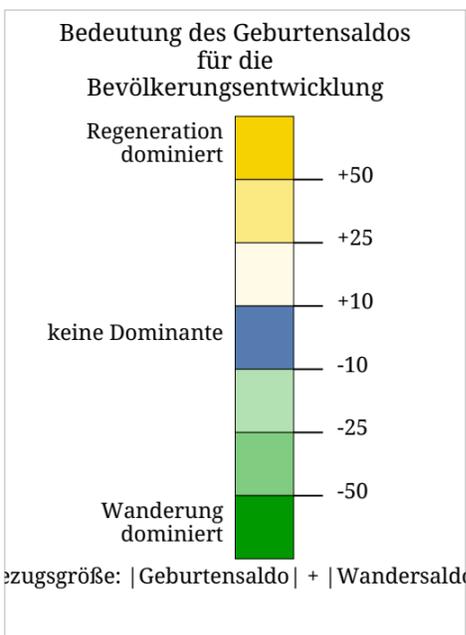
Lienz
(©Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

Bevölkerungsveränderung 1991-2001 (in %)

Gebiet	TOTAL	Gewinn	Verlust	Gemeinden mit	
				Minimum	Maximum
Südtirol	+5,1	105 (90,5%)	11 (9,5%)	Waidbruck -13,7	Plaus +43,9
Land Tirol	+6,7	253 (90,7%)	26 (9,3%)	Rattenberg -17,1	Mariastein +41,1
Tirol	+6,0	358 (90,6%)	37 (9,4%)	Rattenberg -17,1	Plaus +43,9
Atlas-Gebiet	+5,2	622 (78,7%)	163 (20,6%)	Cibiana -25,1	Plaus +43,9

Kartenset »Bevölkerung im Überblick«

Typen der Bevölkerungsentwicklung (1991 - 2001)



Die Karte zeigt den jeweils dominierenden Faktor der Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 1991-2001. Dies geschieht anhand einer Gegenüberstellung von Geburten- und Wandersaldo im genannten Zeitraum.

Bevölkerungsentwicklungstyp 1991-2001

Der dominante Faktor der Bevölkerungsveränderung



Die Bevölkerungsentwicklung setzt sich aus natürlicher Bevölkerungsbewegung (=regeneratives Verhalten) und Wanderung zusammen. Überwiegt eine Komponente um mehr als 10 Prozent des Gesamtvolumens, wird sie als dominierend angesehen.

In Tirol bilden - wie im gesamten Atlasgebiet - jene Gemeinden deutlich die Mehrheit, deren Bevölkerungsentwicklung von der natürlichen Bevölkerungsbewegung geprägt wird (=Regenerationsgemeinden).

Die zweitgrößte Gruppe bilden die Wanderungsgemeinden. Gehäuft treten diese im Etschtal von Algund bis Salurn (=Südtiroler Zentralraum), im Inntal von Imst bis Innsbruck und im Raum Kitzbühel auf.

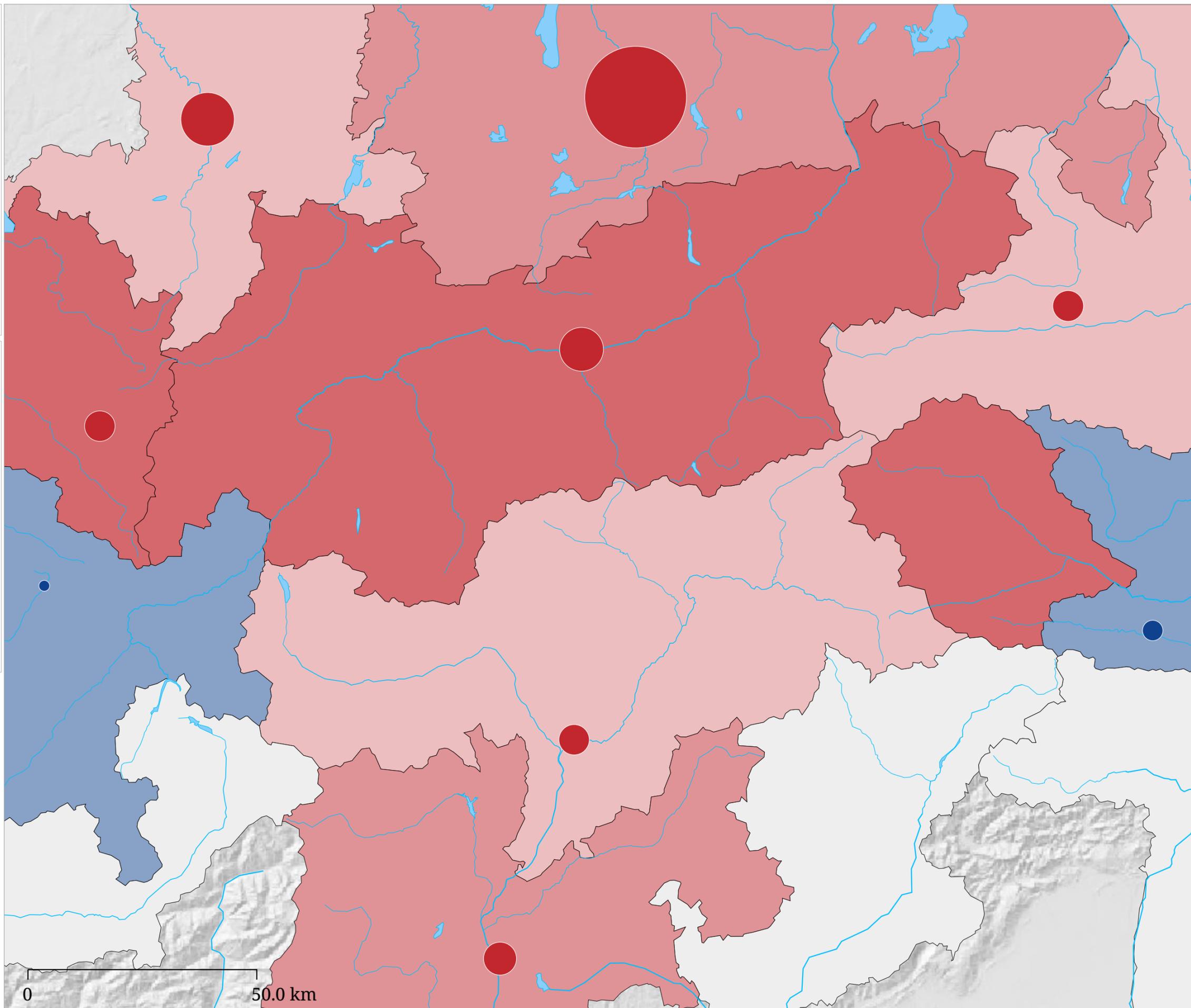
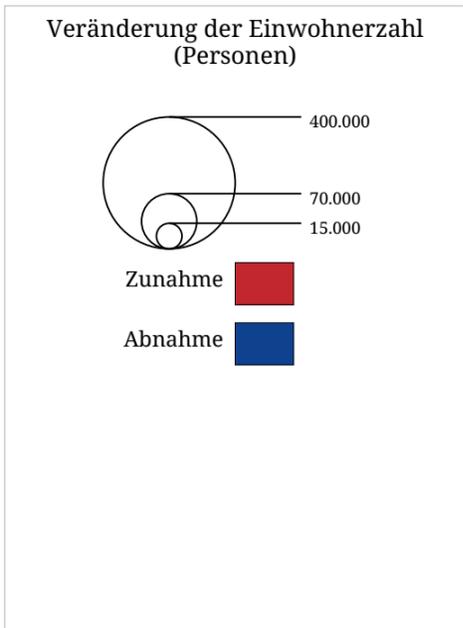
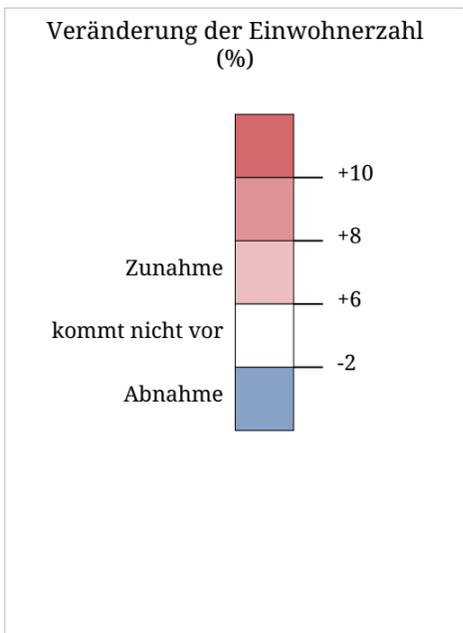
Imst
 (©Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

Dominierender Faktor bei der Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 1991-2001

Gebiet	gesamt	Anzahl der Gemeinden		
		Regeneration	Wanderung	keine Dominante
Südtirol	116	78 (67%)	18 (24%)	10 (9%)
Land Tirol	179	153 (55%)	75 (27%)	51 (18%)
Tirol	395	231 (58%)	103 (26%)	61 (15%)
Atlas-Gebiet	790	446 (56%)	251 (32%)	93 (12%)

Kartenset »Bevölkerung im Überblick«

Prognose der Bevölkerungsentwicklung (2001 - 2021)



Die Karte zeigt die prognostizierte Bevölkerungsveränderung von 2001 bis 2021.

Entwicklung der Bevölkerungszahl 2001 bis 2031

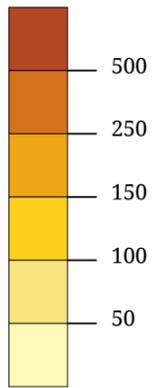
Deutliche Aufspaltung zwischen Gewinnern und Verlierern

Die Bevölkerungsentwicklung bis 2021 ist zweigeteilt. Mit Verlusten über zwei Prozent stehen Kärnten und Graubünden den anderen prognostizierten Regionen des Tirol Atlas-Gebietes gegenüber, die allesamt mehr als fünf Prozent Wachstum aufweisen. Die größte Bevölkerungszunahme bis 2021 ist mit 10,8% im Bundesland Tirol zu erwarten. Daneben kann nur noch Vorarlberg die Zehnprozent-Marke überschreiten. Südtirol zählt mit immerhin 7,6% zur Gruppe mit vergleichsweise geringer Zunahme. ([Diagramm](#))

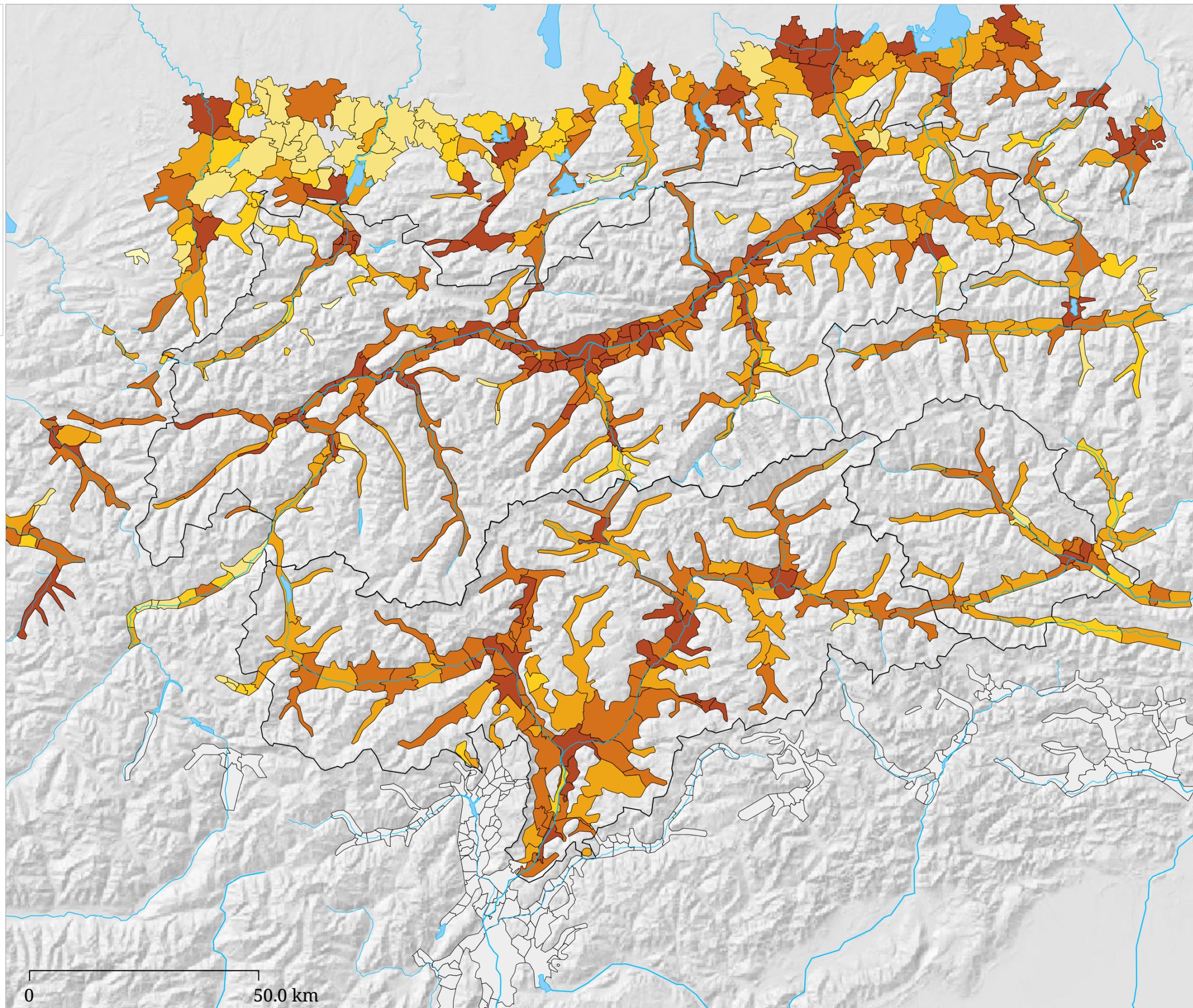
	Anzahl der Bewohner 2001-2031			
	2001	2011	2021	2031
Kärnten	559.404	553.720	543.495	529.124
Salzburg	515.327	538.648	551.370	553.505
Land Tirol	673.504	718.875	746.442	758.926
Vorarlberg	351.095	373.527	386.460	391.348
Südtirol	462.999	486.910	498.042	505.801
Trentino	477.017	503.969	518.238	529.557
Graubünden	187.058	181.763	182.596	182.496
Oberbayern	4.138.402	4.374.200	4.531.600	-
Schwaben	1.767.193	1.833.600	1.875.700	-

Kartenset »Bevölkerung im Überblick« Bevölkerungsdichte (DSR) - Diercke (2001)

Einwohner pro km²
(Dauersiedlungsraum)



Stand: 2001



Die Karte zeigt die Anzahl der Einwohner pro Fläche im Dauersiedlungsraum 2001 auf Gemeindeebene.

Bevölkerungsdichte im Dauersiedlungsraum 2001

Die "wahre" Bevölkerungsdichte



Da in Gebirgsländern ein großer Teil der Flächen nicht besiedelbar ist, ist hier eine für den Dauersiedlungsraum errechnete Bevölkerungsdichte aussagekräftiger. (Die herkömmliche, aus der Gesamtfläche errechnete Bevölkerungsdichte mit 56,7 Einwohnern/km² für Tirol beträgt gerade ein Achtel von jener im Dauersiedlungsraum und würde als Kennzahl die tatsächliche Situation stark verzerren.)

Hohe Bevölkerungsdichten sind vor allem in den einwohnerstärkeren Gemeinden und z.T. in daran angrenzenden Nachbarkommunen festzustellen.

In Tirol ist die größte räumliche Konzentration im Großraum Innsbruck zwischen Telfs und Wattens auszumachen. Bemerkenswert sind auch die ladinisch dominierten Gemeinden in Gröden, die allesamt relativ hohe Werte aufweisen.

Farst im Ötztal
 (©Angela Dittfurth)

Bevölkerungsdichte im Dauersiedlungsraum 2001 (Einw./km²)

Gebiet	gesamt	GemeindeMin.	GemeindeMax.
Südtirol	446,2	Prags 97,4	Bozen 3392,5
Land Tirol	436,7	Brandberg 30,9	Rattenberg* 4360,0
Tirol	440,5	Brandberg 30,9	Rattenberg* 4360,0
Atlas-Gebiet**	419,5	Balderschwang 15,2	Rattenberg* 4360,0

*Berechnet auf gerundeter km²-Basis. Bei Hektarauflösung mit 7,1 ha ergeben sich 6140,8 Einw./km².

**Ohne Gemeinden im Belluno, Trentino, Sondrio und Udine.